



Ehrenkollegium des Stadtturnvereins Bern

30. Hauptbott vom 16. Oktober 2015

Ort	Hotel Bern, Saal, 2. Stock, Bern
Zeit	18.30 Uhr
Anwesend	35 Personen (gemäss Auflistung als Beilage zum Protokoll-Original)
Entschuldigt	42 Personen
Traktanden	<ol style="list-style-type: none">1. Begrüssung und Mitteilungen2. Protokoll des 29. Hauptbotts vom 24. Oktober 2014; Genehmigung3. Bericht des Schultheissen; Genehmigung<ol style="list-style-type: none">a. Verstorbene Mitgliederb. Ehrenratssitzungenc. STB-Führungsstruktur4. Finanzen5. Bericht des STB-Verbandspräsidenten6. Tätigkeiten7. Aussicht8. Verschiedenes

1. Begrüssung und Mitteilungen

Schultheiss Roland Maurer begrüsst die Anwesenden, insbesondere Theo Pfaff, STB-Verbandspräsident und Kaspar Rhyner, ältester Anwesender.

Das STB-Ehrenkollegium umfasst zurzeit 222 Mitglieder; für das Hauptbott haben sich 38 Mitglieder angemeldet, 42 mussten sich abmelden. Normalerweise ist der Anteil der Abmeldungen wesentlich höher als derjenige der Anmeldungen. Da keine Abmeldung verlangt wurde, galt als abgemeldet, wer sich nicht anmeldete. Dies hat den Nachteil, dass keine Informationen über den Grund der Abmeldungen bekannt werden. In Zukunft ist daher wieder An- und Abmeldung zu verlangen. Drei der angemeldeten Mitglieder sind nicht erschienen.

Anmerkungen zu einigen der Abgemeldeten:

Jean Thoma, liegt nach einem schweren Hirnschlag in der Pflegeabteilung des Hôpital de Bellerive in Collogne-Bellerive. Der Vorsitzende besuchte ihn am 15. Oktober und musste dabei erkennen, dass er in einem besorgniserregenden Zustand ist und weitere Besuche wohl wenig Sinn machen.

Aus gesundheitlichen Gründen mussten sich weiter abmelden: Bonafini Mario, Kuhn Alex, Philippa Toni, Schneeberger Eugen (hat Fr. 20.- für die „Hutkollekte" beigelegt) und Ziegler Hans.

2. Protokoll des 29. Hauptbotts vom 24. Oktober 2014

Der Ehrenrat hat am 17. Februar 2015 das ihm unterbreitete Protokoll zuhanden des Hauptbotts 2015 verabschiedet.

Da das Vorlesen des Protokolls nicht verlangt wird, genehmigen die Anwesenden das Protokoll einstimmig mit dem besten Dank an die Verfasserin.

3. Bericht des Schultheissen

a. Verstorbene Mitglieder des Ehrenkollegiums 2015:

- Esther Hofmänner-Gilomen am 5. Januar
- Kurt Bürgi am 20. Februar
- Jürg Gfeller am 1. Mai
- Hansueli Hilfiker am 5. Mai
- Walter Haenni am 10. September

Die Anwesenden verweilen in einer Minute der Stille und des Erinnerns.

b. Ehrenratssitzungen

Der Ehrenrat hat sich zu vier Sitzungen getroffen am 17. Februar, 2. Juni und 8. September im idealen Säli des Restaurants Bahnhof Weissenbühl und vor dem Bott um 17.30 Uhr im Hotel Bern.

Hauptthemen an den Sitzungen waren:

- die Zukunft des STB Bergheims (das nun zum Verkauf ausgeschrieben ist)
- die Schenkung historischer Vereinsdokumente an das Berner Stadtarchiv (diese Arbeit ist im Gange)
- die Bereinigung der Mitgliederlisten (diese Arbeit konnte befriedigend abgeschlossen werden)
- die Überarbeitung der Führungsstrukturen des STB-Verbands und auch des Ehrenkollegiums
- die Überbrückung der durch das Ausbleiben der Beer-Fonds-Beiträge entstandenen Finanzierungslücken.

c. STB-Führungsstruktur

Zur Frage der aktuellen STB-Führungsstruktur holt der Schultheiss etwas weiter aus, unterstützt von seiner mustergültigen Folien-Präsentation:

Die Ankündigung des Verbandspräsidenten, den STB-Verband noch ein letztes Jahr zu führen, hat den Ehrenrat zu vertiefter Analyse der künftigen Führung des STB bewogen. Dabei wurde erkannt, dass die vor 30 Jahren geschaffenen Strukturen, und vor allem das heute gültige Organigramm des STB, zu überdenken sind.

1984 entstanden auf Initiative des damaligen Vereinspräsidenten die Idee zur Gründung einer Trainingszentrums-AG und der Schaffung eines vereinseigenen Fitnesszentrums. Beflügelt wurden diese Vorhaben durch die grossartigen Erfolge der STB-Leichtathleten an der Hallen-EM in Göteborg (Medaillen für Gasser, Günthör, Ryffel, Wirz) und dem unvergesslicher STB-Auftritt mit 200 Athletinnen und Athleten am Eidg. Turnfest in Winterthur.

Bei der Suche nach finanzieller Unterstützung für die Realisierung der Zentrumsidee fanden, unter anderem, auch Gespräche mit dem damaligen Eidg. Turnverband (ETV) statt. Die Bereitschaft, die Ideen des STB vom Verband aus zu unterstützen, blieb aus. Da der STB damals für all seine Mitglieder Beiträge an den ETV bezahlte, aber lediglich in den Sportarten Kunstturnen, Nationalturnen, Trampolinspringen, Rhythmische Sportgymnastik und Männerturnen Gegenleistungen erhielt; für Leichtathleten, Handballer, Korbballer, Basketballer, OL-Läufer, Fitnessler, Skifahrer, Langläufer, Schanzenspringer, Stepptänzerinnen, Jazztänzerinnen, Badmintonspieler und Volleyballer wie auch die Sänger des Chörlis und die Mitspielerinnen und Mitspieler des STB-Orchesters mussten Verbandsbeiträge geleistet werden, völlig ohne Gegenleistung.

Und als der STB dann noch vom ETV gezwungen wurde, einen am Vereins-Mitgliederbestand bemessenen finanziellen Beitrag an den Neubau der Kunstturnhalle in Magglingen zu bezahlen, wurde klar, dass es so nicht weitergehen konnte.

Es entstand die Idee des „STB-Verbands mit Vereinen als Mitglieder“ anstelle des „STB-Vereins mit Personen als Mitglieder“. Die Umsetzung dieser Idee hatte ab 1992 zur Folge, dass nur noch für Mitglieder der Stammvereins-Abteilungen Männerturnen, Ballspiele, Trampolin, Gymnastik+ Tanz sowie des Mitgliedsvereins Jazztanz Beiträge an den STV, Schweiz. Turnverband (ehem. Eidg. Turnverband ETV) zu leisten waren.

Im Rahmen dieser Umorganisation wurde auch der Verein Ehrenkollegium geschaffen, mit einem Schultheiss als Vorsitzender und dem Ehrenrat genannten Vorstand.

Zwei STB Mitgliedsvereine entwickelten sich anschliessend besonders stark: die STB-Leichtathletik und der GRAND PRIX VON BERN – und das bis anhin im TST integrierte STB-Sekretariat wurde zu klein und musste verstärkt werden. Dies führt zur Schaffung der SportServices AG (SSAG) und die Verlagerung des STB-Sekretariats an die Thunstrasse. In diesem Zusammenhang wurde auch eine Art Holdingstruktur für den STB diskutiert.

Weitere, stark von der STB-Leichtathletik und dem OK GP beeinflusste Anpassungen führten ab 2010 zur heute geltenden Organisationsstruktur.

Beim kritischen Betrachten dieser Struktur muss erstens festgestellt werden, dass der heutige STB-Verband in einer sehr kritischen finanziellen Situation steckt. Er ist angesichts der zum Versiegen gekommenen Beiträge aus dem Elsa-und-Max-Beer-Brawand-Fonds, finanziell vom GP von Bern der STB Leichtathletik und der STB-Trainingszentrums-AG abhängig. Zudem läuft die ganze STB-Administration, inkl. Finanzen, über die „ausgelagerte“ STB SportServices AG; ausgelagert, weil sich der Verwaltungsrat der SSAG, im Gegenteil zum Verwaltungsrat der STB Trainingszentrums-AG, ausschliesslich von Vertretern des GP und STB-LA zusammensetzt.

Und zweitens ist festzustellen, dass sich die strategische Führung des Verbands auf den Ehrenrat stützt; eine Situation, die sehr hohe Anforderungen an den Verbandspräsidenten stellt und den Ehrenrat überfordert, da diesem die Nähe zu den Aktiven der verschiedenen Mitgliedsvereine fehlt. Der Ehrenrat, eigentlich Vorstand des STB-Vereins Ehrenkollegium, wurde nur aus der Not, nicht mehr genügend Willige für einen starken Zentralvorstand zu finden, zum „strategischen Führungsorgan des STB“.

Diese Situation funktioniert im Moment dank der guten Zusammenarbeit zwischen Leichtathletik, GP, TST, STB-Verbandspräsident und SSAG-Führung sehr gut.

Der Ehrenrat ist sich aber bewusst geworden, dass diese Struktur zur Sicherung der Zukunft des STB noch vor dem Rücktritt des aktuellen Verbandspräsidenten gefestigt und in einen verbindlichen Rahmen überführt werden muss.

Es folgen keine Fragen; der Bericht wird mit Applaus genehmigt.

4. Bericht des STB-Verbandspräsidenten

Theo Pfaff nimmt Bezug auf die eben gehörte und gesehene Präsentation. Auf unserem bestehenden Organigramm fehlt sogar als alleroberstes Organ die Delegiertenversammlung des STB! Die nächste Delegiertenversammlung ist übrigens am Donnerstag, 25. Februar 2016, wiederum im Haus des Sports in Ittigen.

Jetzt fehlen im Führungsorgan des STB-Verbands auch ein/e Kommunikationschef/in (STBinfo und Internet) sowie vor allem eine/einen Vizepräsidentin/Vizepräsidenten.

Als Verbandspräsident erlebt er zurzeit eine gute Zusammenarbeit untereinander, aber die Wege sind nicht in den Statuten verankert.

In der STB-Beiratssitzung von Mitte Jahr zum Thema "Stärken und Schwächen des STB" sind viele und gute Rückmeldungen eingetroffen – mit ähnlichen Aspekten wie in den vorangegangenen Ausführungen unseres Schultheissen.

Wir wollen unbedingt jetzt eine gute und stabile Konstruktion erschaffen, die in der Zukunft halten kann. Er selber wird nur noch ein Jahr als Verbandspräsident zur Verfügung stehen. Somit fehlt jetzt ein Vizepräsidium. Seine Motivation für den Moment: Die Delegiertenversammlung 2017 mit guten Statutenänderungen, einem neuen Präsidium und einem guten Team, das er selber mitgestalten kann.

Er unterstützt die Idee des Ehrenrats, in der zweiten Hälfte Januar 2016 einen halbtätigen Workshop über alle STB-Organe und weitere STB-Persönlichkeiten zusammenzubringen um Wege und Namen für die Zukunft zu finden – Namen für ein mögliches Präsidium, federführend in der Verantwortung und zukunftsgestaltend.

Es wurde bereits ein Gespräch mit dem GRAND PRIX VON BERN und der STB-LA durchgeführt und besprochen, wie die gemeinsame Zukunft gestaltet werden kann. Es wird noch eine weitere Zusammenkunft folgen.

Der Vorsitzende dankt dem Verbandspräsidenten für sein unermüdliches und umfassendes Engagement für unseren STB!

5. Finanzen

Dem Ehrenkollegium und damit dem Ehrenrat stehen jährlich Fr. 2000.- aus der Kasse des STB-Verbands zur Verfügung. Dieses Geld wird für Beiträge an die vom Männerturnen und dem Ehrenkollegium zusammen organisierte Weihnachtsfeier, Beiträge an das Hauptbott und den alle zwei Jahre stattfindenden Sommerausflug sowie Beiträge an die Kosten der Ehrenratsitzungen eingesetzt.

Die Ausgaben des Ehrenrats sind der STB-Revision unterstellt und die revidierte Rechnung wird dem Ehrenrat jeweils zur Genehmigung unterbreitet.

Im Moment sind Fr. 303.10 des Kredits verbraucht, so dass für die verbleibenden Kosten des Hauptbotts und der Casino-Weihnachtsfeier Beiträge im bisherigen Ausmass möglich sein sollten.

Als Tipp gibt der Schultheiss den Anwesenden weiter: Wer in das während des Essens in Umlauf gesetzte „Sammelcouvert“ statt Fr. 45.- eine „Grüne Note“ hineinsteckt, erhöht den finanziellen Spielraum des Ehrenkollegiums und leistet einen Beitrag an den finanzschwachen STB-Verband.

6. Tätigkeiten

Für dieses Jahr steht die, wegen der anstehenden Renovation wohl für einige Zeit letztmals im Casino stattfindende Weihnachtsfeier vom 19. Dezember auf dem Programm; wie schon erwähnt, hier im Hotel Bern.

Im kommenden Jahr sind erneut 4 bis 5 Ehrenratsitzungen, ein Sommerausflug mit Partnerinnen und Partnern auf dem Murtensee und im Oktober das nächste Hauptbott vorgesehen.

7. Ausblick

Angesichts der dargestellten Fragen einer neuen STB-Führungsstruktur dürfte es dem Ehrenrat wohl auch nächstes Jahr nicht langweilig werden. Das Leitbild für die künftige STB-Führung ist im Entwurf bereits erarbeitet.

Abschliessend stellte der Schultheiss fest, dass es sowohl im künftigen STB-Verbandsvorstand wie dem künftigen Vorstand des Vereins Ehrenkollegium Stadtturnerinnen und Stadtturner braucht, die zum Verein stehen und die Zukunft dieses Vereins sichern helfen.

8. Verschiedenes

Im Zusammenhang mit der Übergabe historischer Dokumente an das Stadtarchiv werden die Anwesenden gebeten, alte Bilder von Festen und Anlässen, Berichte, Urkunden, Diplome, Festschriften, Ranglisten, Verzeichnisse oder besonders dokumentierte Erinnerungen an den Vorsitzenden zu übergeben oder im TST abzugeben.

Es werden Flyers für die OPENDAYS im TST verteilt; neu ist auch ein TST-Stand im Bahnhof Bern am Donnerstag, 22. Oktober 2015.

In zwei Jahren wird ein Jubiläum gefeiert: 100 Jahre LA im STB! Und ganz nebenbei: Im Archiv lagern Akten ab 1850, als der STB aus dem Zusammenschluss des Turnvereins Renania und dem Bürgerturnverein entstand!

Bernd Greub äussert den Wunsch, im leeren Schaufenster an der Thunstrasse doch Werbung für den STB zu machen.

Esther Urfer antwortet ihm, dass das Lokal bereits weitervermietet ist und sich keine solche Möglichkeit bietet.

Zudem ist die STB-LA für ihr 100jähriges Bestehen bereits am Planen.

Bruno Krähenbühl kann mitteilen, dass die STB-Senioren bereits am 10. November 2015 auch das 100jährige Jubiläum des "Grümpelturnens" feiern können!

Aus der Versammlung folgen keine weiteren Wortmeldungen.

Der Vorsitzende dankt den Anwesenden für den Besuch am diesjährigen Hauptbott, und bittet die Gesellschaft zum anschliessenden Nachtessen ins Parterre des Hotels Bern.

- *E Guete!*

Ende des Hauptbotts: 19.25 Uhr

Für das Protokoll:



Ursula Jenzer - Beer